

Wir laden Sie ein, sich vor Ort ein Bild zu machen

Ein Verwirrspiel in drei Aufzügen:

Aufzug 1 Kindergeburtstag bei McDonald's

Aufzug 2 Seniorenprojekt in Birsfelden

Aufzug 3 BKSD – das Haus der ungelösten Fragen

Glosse von Heinz Bachmann, GL LVB

1. Aufzug: Im Fastfood-Restaurant

Den Kindern gefällt's. Sie mögen das Essen - weich, salzig, schmackhaft – der Kauapparat muss kaum Widerstand überwinden. Die Kleinen kommen sich fast schon erwachsen vor in der trendigen Atmosphäre, wo alles auf ihre Bedürfnisse ausgerichtet ist. Es gibt zwei, drei Spiele und eine Überraschung in Form einer Wundertüte. So schön ist Kindergeburtstag bei McDonald's.

Die Mütter sind auch glücklich. Einladungskarten, Organisation, Dekoration, Lärm, Dreck und Abfall – alles übernimmt die Fastfoodkette.

Es gibt Dinge, die kann man nicht kaufen, für alles andere gibt's die Kreditkarte.

Den Ernährungswissenschaftlern gefällt's nicht. Ein Viertel der Kinder ist übergewichtig. Die Ursachen: Fehlernährung und Bewegungsmangel. Das BAG schätzt die jährlichen Kosten von Fehlernährung im weitesten Sinne auf 13 Milliarden Franken.

Frage ans Haus der ungelösten Fragen: Müssen Ernährungswissenschaftler und Präventivmediziner an einer Mc-Geburtstagsparty teilnehmen, um beurteilen zu können, dass der Trend zu Fastfood der Volksgesundheit abträglich ist?

2. Aufzug: Senioren in der Schule

Den Kindern gefällt's. Sie mögen die Seniorin, welche auf ihre Wünsche eingeht und Zeit hat, ihnen die Aufmerksamkeit zu schenken, welche sie sich von ihren Eltern wünschen. Da kommt dann so etwas wie eine familiäre Stimmung auf: Sonntagserlebnisse erzählen, eine Geschichte hören, ein Spiel machen...

Die Eltern sind auch zufrieden. Eine Schule, in der sich die Kinder wohl fühlen, ist eine gute Schule.

Dem Berufsverband der Lehrkräfte gefällt's nicht. Arbeitsrechtliche Mängel, ungeklärte Haftungs- und Verantwortlichkeitsfragen und berufspolitische Gründe veranlassen die Gewerkschaft, bei der BKSD zu intervenieren.

3. Aufzug: Im Haus der ungelösten Fragen

Die BKSD reagiert zuerst einmal gar nicht. Solange nur eine Gemeinde Senioren in der Schule einsetze, sehe man keinen

Handlungsbedarf, tönt es Wochen später aus dem Haus der ungelösten Fragen.

Die Presse wirft dem LVB vor, das Projekt nicht direkt vor Ort erlebt zu haben.

Schliesslich fordert die BKSD die Schule Birsfelden auf, eine Besichtigung für Medien, LVB, Landräte und Bildungsräte zu organisieren.

Frage ans Haus der ungelösten Fragen: Müssen Schullehrer, Gewerkschaftler und Bildungsfachleute einen Morgen mit Senioren in der Schule verbringen, um beurteilen zu können, dass rechtliche Fragen nicht geklärt sind und dass mit einem verfehlten pädagogischen Ansatz familiäre Betreuung und schulisches Lernen vermischt werden?

Anschlussfrage 1: Wie können Klimaforscher sich anmassen zu behaupten, der CO₂-Ausstoss schade dem Klima, wenn doch die meisten von ihnen noch gar nie in der Ozonschicht waren?

Anschlussfrage 2: Weshalb haben kantonsweit die Lehrkräfte den Auftrag, Drogenprävention zu betreiben, obwohl sie das Drogenmilieu weitestgehend nicht aus eigener Erfahrung kennen?

Anschlussfrage 3: Könnte es sein, dass man im Haus der ungelösten Fragen gelegentlich an der Führungsverantwortung leidet?